

Stefan Fritz · Hans J. Schneider

Erfolgs-und Kapitalbeteiligung

Vom Mitarbeiter zum Mitunternehmer

8., überarbeitete Auflage

Springer Gabler

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in die Mitarbeiterbeteiligung	1
1.1	Begriffliche Klärung	1
1.1.1	Erfolgsbeteiligung	2
1.1.2	Kapitalbeteiligung	3
1.2	Einführung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen	4
1.2.1	Erwartungen an Mitarbeiterbeteiligungsmodelle	4
1.2.2	Charakter und Zahl der Beteiligungsunternehmen	10
1.2.3	Welche Mitarbeiter sind beteiligungsberechtigt und welche beteiligen sich am Unternehmen?	14
1.2.4	Produktivitätsfaktoren von Beteiligungsmodellen	15
	Literatur	20
2	Erfolgsbeteiligung	21
2.1	Grundlagen	21
2.2	Dimensionen der Erfolgsbeteiligung	24
2.2.1	Short-oder Long-Term-Incentives	24
2.2.2	Individual- oder Gruppenorientierung	24
2.2.3	Leistung, Ertrag, Gewinn oder Wert?	26
2.3	Arbeitsrechtliche Fragen zur Erfolgsbeteiligung	29
2.3.1	Rechtsgrundlagen der Erfolgsbeteiligung	30
2.3.2	Weitere arbeitsrechtliche Fragen	32
2.4	Steuerliche Fragen der Erfolgsbeteiligung	35
	Literatur	37
3	Erfolgsbeteiligung mit Personalsystemen	39
3.1	Grundlagen der Modellkonzeption	39
3.2	Ausgewählte Formen personalwirtschaftlicher Systeme	40
3.2.1	Leistungsbeurteilung	40
3.2.2	Zielvereinbarung	44
3.3	Kritische Bewertung	48
	Literatur	49

4	Gewinnbeteiligung	51
4.1	Warum Gewinnbeteiligung?	51
4.2	Arten der Gewinnbeteiligung	52
4.3	Möglichkeiten und Gestaltungsformen der Bilanzgewinnbeteiligung	53
4.3.1	Ausgangsbasis der Gewinnbeteiligung	53
4.3.2	Ansatz von Korrekturfaktoren	54
4.3.3	Gewinnverteilung auf Arbeit und Kapital	56
4.3.4	Ermittlung der persönlichen Gewinnanteile (Individualverteilung)	57
4.4	Verwendung der Gewinnanteile	58
	Literatur	60
5	Wertorientierte Erfolgsbeteiligungen	61
5.1	Arten wertorientierter Erfolgsbeteiligungen	61
5.1.1	Aktienoptionen (Stock Options)	61
5.1.2	Virtuelle Aktienoptionsprogramme (Stock Appreciation Rights)	63
5.1.3	Phantom-Programme (Phantom Stocks)	64
5.2	Möglichkeiten und Probleme von Aktienoptionsplänen	65
5.2.1	Beschaffung der Aktien	65
5.2.2	Ausübungshürde und Indexierung	66
5.2.3	Erstausübungsfrist und Ausübungszeitraum	67
5.3	Bewertung von Stock Options	67
	Literatur	69
6	Grundfragen der Kapitalbeteiligung	71
6.1	Formen der Mitarbeiterkapitalbeteiligung	71
6.2	Beteiligung der Mitarbeiter am Eigen- oder Fremdkapital?	73
6.3	Direkte oder indirekte Beteiligung?	75
6.4	Kurzdarstellung von Kapitalbeteiligungsformen	77
	Literatur	79
7	Fremdkapitalbeteiligung der Mitarbeiter	81
7.1	Das Mitarbeiterdarlehen	81
7.1.1	Der Charakter des Mitarbeiterdarlehens	82
7.1.2	Vertragsinhalte des Mitarbeiterdarlehens	83
7.1.3	Bilanzierung und steuerliche Behandlung	84
7.2	Ausprägung des Mitarbeiterdarlehens	84
7.2.1	Das partiarische Darlehen als Ausprägung des Mitarbeiterdarlehens	84
7.2.2	Das Nachrangdarlehen	85

7.3	Schuldverschreibungen	86
7.3.1	Mitarbeiterbeteiligung über Schuldverschreibungen	87
7.3.2	Wandelanleihe	87
7.4	Sonderform „Mitarbeiterguthaben“	88
7.5	Diskussion der Fremdkapitalbeteiligung	89
7.5.1	Vorteile	90
7.5.2	Nachteile	90
	Literatur	91
8	Mezzanine Beteiligung	93
8.1	Rahmenbedingungen	93
8.2	Der Begriff „Mezzanine Beteiligungsform“	94
8.3	Mitarbeiter als stille Gesellschafter	95
8.3.1	Historische Grundlagen	95
8.3.2	Gesetzliche Regelung	95
8.3.3	Spezifische Vorteile	97
8.3.4	Vertraglich zu vereinbarende Modellbestandteile	99
8.4	Die stille Beteiligung in indirekter Form	102
8.4.1	Der grundsätzliche Charakter der indirekten Beteiligung	102
8.4.2	Zwischenschaltung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts	103
8.4.3	Zwischenschaltung einer GmbH	105
8.5	Genussrechtsbeteiligung von Mitarbeitern	107
8.5.1	Historie der Genussrechtsbeteiligung	107
8.5.2	Wesensmerkmale des Genussrechts	107
8.5.3	Die Ausgestaltung von Genussrechten im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung	108
	Literatur	110
9	Beteiligung der Mitarbeiter am Eigenkapital von Unternehmen	111
9.1	Einführung	111
9.2	Mitarbeiter als GmbH-Gesellschafter	112
9.2.1	Erwerb von Geschäftsanteilen der GmbH durch Mitarbeiter	112
9.2.2	Das GmbH-Gesetz als Rechtsgrundlage	113
9.2.3	Bereitstellung der Anteile	116
9.2.4	Die indirekte Beteiligung an der GmbH	117
9.2.5	Einsatz eines Treuhänders	118
9.2.6	Sonderfall: Beteiligung an einer UG (haftungsbeschränkt)	118

9.3	Mitarbeiter als Aktionäre	119
9.3.1	Ist die Belegschaftsaktie die beste Form der Mitarbeiterkapitalbeteiligung?	119
9.3.2	Bereitstellung der Anteile	122
9.3.3	Besondere Gestaltungsformen für die mittelständische Aktiengesellschaft	123
9.3.4	Varianten von Belegschaftsaktienprogrammen	124
9.4	Mitarbeiter als Genossen	125
9.5	Mitarbeiter als Kommanditisten	126
9.6	Steuerliche Aspekte	130
	Literatur	130
10	Finanzierungskomponenten der Mitarbeiterkapitalbeteiligung	133
10.1	Finanzierungsquellen der Kapitalbeteiligung	133
10.1.1	Finanzierung der Kapitalbeteiligung durch Eigenmittel	133
10.2	Finanzierung der Kapitalbeteiligung vonseiten des Arbeitgebers	135
10.3	Finanzierung durch öffentliche Fördermittel in Deutschland	136
10.3.1	Entwicklung der öffentlichen Förderung	136
10.4	Das Mitarbeiterkapitalbeteiligungsgesetz	139
10.4.1	Das Fünfte Vermögensbildungsgesetz	139
10.4.2	§ 3 Ziffer 39 EStG	142
10.4.3	Kombination der gesetzlichen Fördermöglichkeiten	143
10.4.4	Förderung einer indirekten Beteiligung der Arbeitnehmer?	145
10.5	Förderung von Mitarbeiterbeteiligung in Österreich	147
10.5.1	Steuerbefreiung nach dem Einkommensteuergesetz	147
10.5.2	Mitarbeiterbeteiligungsstiftungen	148
	Literatur	149
11	Erarbeitung und Einführung eines Beteiligungsmodells	151
11.1	Phase 1: Vorbereitung und Informationsgewinnung	151
11.1.1	Ziel- und Motivprüfung	151
11.1.2	Marktforschung	152
11.1.3	Einstieg in die Problematik	153

11.2	Phase 2: Festlegung des Modellrahmens und der Eckdaten	153
11.2.1	Bestellung eines Beauftragten bzw. einer Projektgruppe	153
11.2.2	Auswahl des Beraters	154
11.2.3	Betriebswirtschaftliche Analyse (Machbarkeitsstudie)	155
11.2.4	Entscheidung über die <u>Rahm</u> endaten des Beteiligungsmodells	156
11.2.5	Grundkonzeption: Ausarbeitung von Alternativmodellen	157
11.2.6	Modellauswahl/Formulierung einer Modellskizze	157
11.3	Phase 3: Entscheidung und Modell-Verabschiedung	158
11.3.1	Verhandlungen mit dem Betriebsrat	158
11.3.2	Abstimmung mit der „Führungsmannschaft“	158
11.3.3	Entscheidung über Modelldetails und Formulierung der Modelltexte	159
11.3.4	Verabschiedung durch die gesellschaftsrechtlichen Instanzen	160
11.4	Phase 4: Implementierung (Einführung, Schulung, Information der Mitarbeiter, Public Relations)	160
11.4.1	Einführungsplanung	160
11.4.2	Formularwesen	160
11.4.3	Informationsbroschüre	162
11.4.4	Information und Schulung der Mitarbeiter	162
11.5	Phase 4: Einführung	164
11.5.1	Information von Presse und Öffentlichkeit	164
	Literatur	166
12	Praxisbeispiele	167
12.1	Übersicht	167
12.2	araneaNET GmbH	168
12.3	Eisenwerk Würth GmbH	170
12.4	Friedrich Graepel AG	172
12.5	G-TEC Ingenieure GmbH	174
12.6	Geiger-Notes AG	181
12.7	Hering GmbH & Co. KG	183

12.8	Ingenieurgruppe München eG	186
12.9	Martin Hoppmann GmbH	187
12.10	R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft GmbH & Co. KG	190
12.11	Schräg Kantprofile GmbH	192
12.12	Smart Commerce SE	196
12.13	Sparkasse Mittelholstein AG	199
12.14	Sparkasse Siegen	200
12.15	TiSCAG	202